

# MINA HARKERS NACHT

## *Mina Harkers' Night*

Der dumpfe Rhythmus eines Schlagzeuges und der wimmernde Sound einer elektronischen Orgel waren schon von Weitem zu hören. Rote Laternen wiesen den Weg den Hügel hinauf. Der Taxifahrer hatte sie unten an der Strasse abgesetzt. Es hatte Mina ziemlich Mühe bereitet, mit ihren High Heels den Hügel hinauf zu gehen. Der Boden war mit einer dünnen Eisschicht überzogen. Sie rückte ihre Augenmaske mit den funkelnden Edelsteinen zurecht. Unter ihrem langen Pelzmantel trug sie so gut wie gar nichts. Das würde ihr den Einlass gewähren, hatte man ihr versichert. Sie spürte den Drang, ihre Lippen zusammenzupressen, erinnerte sich aber noch rechtzeitig, dass dies ihr aufwendiges Make-up zerstören konnte. Stattdessen machte sie einen Kussmund wie die berühmte Monroe, erschauerte kurz und drängte sich an unheimlich gekleideten Menschen vorbei zum Eingang.

# Dracula's Night of Erothic Mystery

**Dress:  
accordingly**

**Friday, February 23rd  
9.00 p.m.**

“Passwort?” fragte der Türsteher, sein Gesicht weiss geschminkt, die Augen rot. Mina öffnete ihren Mantel. Ein langer Blick, ein Nicken, die Tür öffnete sich. Drinnen war alles in rotes Licht getaucht, ihr wurde der Mantel abgenommen und die Wärme umfing sie wie eine sanfte Umarmung. Die Luft war geschwängert von exotischen Düften und eine pulsierende Musik umgarnte sie wie ein seidenes Netz. Eine Frau wie eine ägyptische Göttin, hochgewachsen, mit ausladenden Brüsten und schlanken Lenden, näherte sich ihr mit einem gewinnenden Lächeln und reichte ihr ein Glas. Der erste Schluck fühlte sich an wie Blut auf der Zunge. Ihre schwarzumrandeten Augen schlugen Mina in ihren Bann: “Trink.”

Kaum war das Glas leer, hatte sie ein neues in den Händen. Ein berauschendes Gefühl. Die Frau legte ihr den Arm auf die Schulter und zog Mina weiter hinein. Überall bewegten sich Paare hypnotisch zum Takt der Melodien, die durch den Raum schwebten. “Trink.” Sie öffnete ihre Lippen und das dickflüssige Getränk strömte aufregend durch ihre Kehle. Sie liess sich führen, eine Trance hatte sie erfasst. Hände berührten sie, am Hals

spürte sie den Atem der Göttin. "Komm, bald treffen wir den Gastgeber." Kurz darauf verstummte die Musik, die Anwesenden warteten gespannt. Für einen kurzen Augenblick erlosch das Licht, dann stand er mitten unter ihnen. Seine leicht ergrauten Haare waren ein wenig länger, als gerade Mode war. Seinen hochgewachsenen Körper umhüllte ein langes, rot gefüttertes Cape, sein aristokratisches Antlitz loderte vor Freude, seine weissen Zähne strahlten. "Willkommen, meine Kinder der Nacht." Er hob beide Arme samt Cape und es schien, als besitze er blutrote Flügel: "Ich, Dracula, führe euch heute Abend in die geheimen und erotischen Mysterien ein, die ihr doch schon so lange begehrt. Zur gegebenen Stunde küren wir meine Königin der Nacht. Amüsiert euch!" Damit drehte er sich um und verschwand. Augenblicklich kehrte die hypnotische Musik zurück und die anwesende Gästeschar nahm wieder auf, womit sie erst vor Kurzem aufgehört hatte. Es war ein Rausch, der Mina gepackt hatte, sie liess sich treiben, gab sich jedem hin, erwiderte jeden Kuss, schmiegte sich an jeden Körper, der danach verlangte. Ihr war, als hätte sie ein pulsie-

render Organismus einverleibt, als schwebe sie in einem Universum aus purer Leidenschaft und Lust.

Als sie Stunden später in den Armen des Mannes lag, der sich Dracula nannte, vermisste sie noch die absolute Ekstase. Ermattet lag er auf den verschwitzten Seidenlaken. Sie entledigte sich ihrer Augenmaske und sah ihn an. Er war ein stattlicher und schöner Mann. Ein Lächeln umspielte ihre Lippen, sie würde ihm ein Geschenk geben, eines, das nur Auserwählte erhielten. Schliesslich hatte er sie zu seiner Königin der Nacht erkoren. Nun würde sie sich revanchieren. Sie zog seinen animalischen Duft ein, den er noch im Schlaf verströmte.

Er regte sich nicht, als sie sich an ihn schmiegte und ihm ihre nadelspitzen Zähne in den Hals bohrte.